

## Ein neuer ostalpenländischer Haplophthalmus (Isopoda terrestria)

Von Univ.-Prof. Dr. Hans Strouhal, Wien

(Mit 6 Abbildungen)

Eingegangen 25. März 1953

*Haplophthalmus austriacus*, den Verhoeff (1941, p. 477) zuerst als Subspezies seines *montivagus* aus der Gegend von Mariazell beschrieben hat, hat sich als eine über die Steiermark, das südliche Niederösterreich und das südöstliche Oberösterreich weit verbreitete Art herausgestellt. Er ist identisch mit *H. mengei* Strouhal (1948, p. 128, f. 14—17) und mit *H. legrandi* Strouhal (1951, p. 131, 138). Im Nordwesten Steiermarks wurde *austriacus* im Ennstal stromaufwärts bis in die Gegend von Admont nachgewiesen, andererseits wurde *H. montivagus*, der von Verhoeff (1941, p. 476) vom Hochgern in Südbayern beschrieben worden ist und auf welche Art Verhoeff auch seine anfangs für *mengei* gehaltenen Funde am Schafberg bezog, aus dem südwestlichen Oberösterreich (= *H. Mengei* Legrand et Vandel 1950, p. 11, f. 2; *H. mengii* Strouhal 1951, p. 131, 138), zuerst aus der weiteren Umgebung von Grieskirchen, später auch aus dem Gebiete westlich des Traunsees, und aus Nordtirol bekannt. So war es nun von großem Interesse festzustellen, welche *Haplophthalmus*-Art das zwischen dem Traunsee und der Enns gelegene oberste Flußgebiet der Traun bewohnt. Dies war der Anlaß zu einer im August 1952 dorthin unternommenen Exkursion. Verhoeff hat für Hallstatt und Obertraun (1939, p. 37) und für Ischl (1942, p. 207) *H. mengei* angegeben.

Wie zu erwarten war, fand sich in diesem Gebiet ebenfalls *H. montivagus* vor. Doch wurde nächst Goisern mit diesem zusammen an der gleichen Örtlichkeit noch eine zweite, neue *Haplophthalmus*-Art, die, gleich *montivagus*, auch der *mengii*-Gruppe angehört, entdeckt.

### *Haplophthalmus mariae* nov. spec.

Hellgelblichweiß, an jeder Seite des Kopfes ein schwarzes Punktauge. Die abgerundeten Seitenlappen des Kopfes (Abb. 1) ein wenig nach außen gebogen. Dorsalseite des Cephalothorax gehöckert, die Höckerchen sind in drei Querreihen angeordnet; die außen und hinten gelegenen Höckerchen sind am größten. Stirnmitte, vor den zwei Stirnhöckerchen, mit einem abgerundeten Höcker nach vorn vorspringend. Die Thorakaltergite mit gut ausgeprägten Längsrippen. Auf dem 1. Thorakaltergit (Abb. 1) sind die Längsrippen *a*, *b*, *y*, *c*, *d* deutlich, *x* ist nur angedeutet; *c* ist im hinteren Drittel schwächer, *y* auf das hintere Tergitdrittel beschränkt, *b* steht vom Hinterrand entfernt. Die Thorakaltergite II—VII ohne Rippe *y*, während Rippe *x* nach hinten an Deutlichkeit und Länge zunimmt. Auf dem 7. Thorakaltergit (Abb. 2) reichen die Rippen *c* und *d* bis zum Hinterrand, die Rippen *a*, *x* und *b* liegen auf dem vorderen Teil des Tergits.

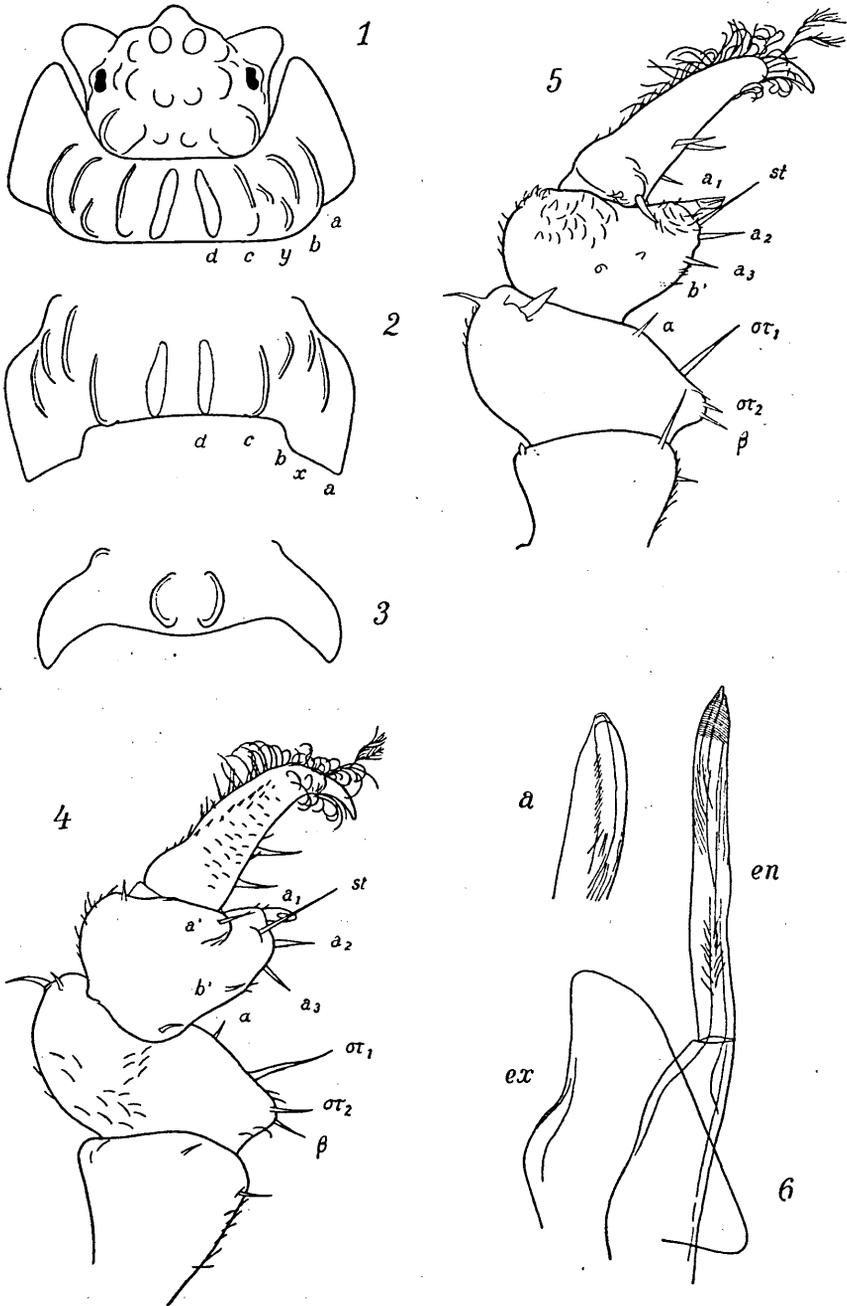


Abb. 1—6. *Haplophthalmus mariae* nov. spec., ♂ (2,3 mm lang, Typus).  
 Abb. 1. Cephalothorax und 1. Thorakaltergit, 60×. — Abb. 2. 7. Thorakaltergit, 60×.  
 — Abb. 3. 3. Abdominaltergit, 60×. — Abb. 4. 7. linkes Thorakalbein von der Außen-  
 seite, 190×. — Abb. 5. 7. rechtes Thorakalbein von der Innenseite, 190×. — Abb. 6.  
 1. Pleopod, ex Exopodit, en Endopodit, 190×; a Endteil des Endopoditen von der  
 Dorsalseite, 350×.

3. Abdominaltergit (Abb. 3) auf der Mitte mit zwei Höckern, die den Tergithinterrand nicht erreichen. Telson außen breit abgerundet-stumpfwinklig eingebuchtet, der Hinterrand mit deutlicher flacher Einbuchtung. Die Uropoden-Endopoditen ragen nach hinten etwas weiter vor als die nur wenig dickeren Exopoditen.

♂: Mero- und Carpopodit des 7. Thorakalbeines (Abb. 4 u. 5) auffallend verdickt, höher als lang; Meropodit doppelt so hoch wie lang, am Carpopodit verhalten sich Höhe : Länge = 5 : 3. Der Meropodit springt weit nach unten mit einem abgerundet-spitzwinkligen Höcker vor, auf dem neben einigen Börstchen zwei kurze Borsten ( $\sigma_2$  und  $\beta$ ) <sup>1)</sup> entspringen. Distalwärts vom Höcker die lange Borste  $\sigma_1$ , am distalen Endrande, an der Innenseite unten die kurze Borste  $\alpha$ , oben vor dem Endrande eine größere, sehr dicke Borste, am oberen Rande, distal, eine gebogene Borste. Der Carpopodit unten distal mit großem Höcker. Auf diesem sitzen neben der langen Borste  $st$  die kurze, gedrungene und stark verdickte, in ihrem Endteil zerschlitzte Borste  $\alpha_1$ , basalwärts von  $st$  die Borsten  $\alpha_2$  und  $\alpha_3$ . Auf der Innenseite des Carpopoditen oben distalwärts zwischen größeren Bogenschuppen 2 Dörnchen, basalwärts 2 weitere Dörnchen; auf der Außenseite des Gliedes im basalen Teil die kurzen Borsten  $a'$  und  $b'$ . Dem basalen Carpopodit-Höcker gegenüber ist an der Innenseite der Basis des Propoditen ein runder Höcker, auf dem 2 Borsten sitzen. Auf der Außenseite dieses Beingliedes im oberen Teil eine Längsreihe kurzer Borsten, im unteren Teil Längsreihen von Bogenschuppen. Am distalen Ende, unten an der Innenseite des Carpopoditen eine lange Borste. 1. Pleopoden-Exopodit (Abb. 6, *ex*) außen abgerundet-stumpfwinklig eingebuchtet; der gerade Innenrand wendet sich hinten im flachen Bogen nach außen. Das Hinterende breit abgerundet-spitzwinklig. 2. Glied der 1. Pleopoden-Endopoditen (*en*) fast gleich breit bis auf das pfriemenartig zugespitzte Hinterende (Abb. 6 *a*), das außen zu einer Lippe verlängert ist, die die Ausmündung begrenzt; das Ende des Gliedes mit zarter, querer Parallelstreifung.

*H. mariae* ist durch die beiden auffallend stark gedrungenen Glieder des 7. Thorakalbeines des Männchens, den Mero- und Carpopoditen, charakterisiert, wodurch sich die neue Art von allen bisher bekanntgewordenen Arten der *mengii*-Gruppe leicht unterscheiden läßt. Lediglich bei *H. aternanus* Verhoeff (1931, p. 568—569, t. 8, f. 55), aus den Abruzzen beschrieben, ist der Carpopodit des 7. männlichen Beines „in der Endhälfte in einen starken, abgerundeten und beborsteten Lappen weit nach innen (unten) vorgezogen“, der Meropodit ist jedoch „hier gewölbt, . . . von fast kugeligem Gestalt“, und die 1. Pleopoden-Endopoditen des Männchens „sind etwas löffelartig erweitert“.

In der Zahl, Anordnung und Ausbildung der Längsrippen der Thorakaltergite gleicht die neue Spezies weitgehend dem *H. montivagus*

<sup>1)</sup> Bezeichnung der Borsten nach Legrand et Vandel (1950).

Verh., nur ragen bei *mariae* die Hinterenden der 4 mittleren Rippen des 7. Thorakalergits nicht über den Tergithinterrand vor, und auf dem 3. Abdominalergit erreicht der Doppelhöcker nicht den Hinterrand des Tergits. Bei *montivagus* ragen die mittleren Rippen am 7. Thorakalsegment über den Tergithinterrand vor, die beiden Höcker am 3. Abdominalsegment erstrecken sich bis zum Tergithinterrande; ferner ist die Stirn vor den zwei Höckern schmaler abgerundet-stumpfwinklig vorgezogen, die Kopfseitenlappen sind breiter abgerundet und die Uropoden-Exopoditen überragen hinten die Uropoden-Endopoditen.

Die interessante neue Spezies widme ich meiner Frau; mit ihr zusammen habe ich auf zahllosen Exkursionen viele bemerkenswerte tierkundliche Feststellungen schon gemacht, so auch diese neue Landisopodenart entdeckt.

Vorkommen. Oberösterreich: Unweit des Ostufers der Traun, ca. 1½ km nordnordwestlich der Bahnstation Goisern, 480 m M.-H., 6. 8. 1952, aus feuchtem, unter Sträuchern gelegnem Fallaub gesiebt, 4 ♂♂ (1,9—2,3 mm lang), zusammen mit *Ligidium hypnorum hypnorum* Cuv., *L. germanicum* Verh., *Trichoniscus pusillus* Brdt., *Hyloniscus riparius* C. L. Koch und *Haplophthalmus montivagus* Verh. Auffallend dabei ist das gemeinsame Vorkommen von zwei *Haplophthalmus*-Arten.

#### L i t e r a t u r

L e g r a n d, J. J., et V a n d e l, A., 1950. Révision des espèces françaises du genre *Haplophthalmus*, (Crustacés Isopodes). Rev. franç. d'Ent., v. 17, p. 1—30. — S t r o u h a l, H., 1948. Die Landasseln Kärntens und Osttirols. Carinthia II, v. 137—138, p. 103—152. — S t r o u h a l, H., 1951. Die österreichischen Landisopoden, ihre Herkunft und ihre Beziehungen zu den Nachbarländern. Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, v. 92, p. 116—142. — V e r h o e f f, K. W., 1931. Über Isopoda terrestria aus Italien. 45. Isopoden-Aufsatz. Zool. Jahrb., Syst., v. 60, p. 489—572. — V e r h o e f f, K. W., 1939. Die Isopoda terrestria Kärntens in ihren Beziehungen zu den Nachbarländern und in ihrer Abhängigkeit von den Vorzeiten. (67. Isopoden-Aufsatz.) Abh. Ak. Berlin, math.-naturw. Kl., nr. 15, 45 pp. — V e r h o e f f, K. W., 1941. Grundlagen zur Beurteilung der geographischen Verbreitung der Land-Isopoden und über deren Fauna im westnorischen Gau. 76. Isopoden-Aufsatz. Z. Morph. Ökol. Tiere, v. 37, p. 455—490. — V e r h o e f f, K. W., 1942. Isopoda terrestria des norischen Gaus und über Grundsätze bezüglich der Auffassung zoogeographischer Gebiete. 70. Isopoden-Aufsatz. Arch. Naturg., N. F., v. 11, p. 198—219.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Strouhal Hans

Artikel/Article: [Ein neuer ostalpenländischer Haplophthalmus \(Isopoda terrestria\).  
292-295](#)